



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Kindergesundheit und Fernsehen

Entschließungsantrag

Von: Herrn Dr. Helmut Peters als Delegierter der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
Herrn PD Dr. Christian Benninger als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Herrn Dr. Martin Bolay als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Herrn Dr. Thomas Fischbach als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein
Herrn Dr. Gisbert Voigt als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen
Herrn Dr. Jörg Zimmermann als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 114. Deutsche Ärztetag fordert die Bundesregierung auf, durch geeignete Maßnahmen den für die kindliche Entwicklung ungünstigen Fernsehkonsum von Kindern nachhaltig zu reduzieren.

1. Reduktion der zeitlichen Exposition von Telemedien
Es gibt einen wissenschaftlich nachgewiesenen Zusammenhang zwischen Ausmaß des Bildschirmmedienkonsums und negativer Auswirkung auf schulische und berufliche Entwicklung sowie auf das Körpergewicht.
2. Verbot von Fernsehwerbung für Nahrungsmittel in Kindersendungen
Zur Prävention von Adipositas ist ein Werbeverbot für Nahrungs- und Genussmittel insbesondere in allen Telemedien zu fordern. Kinder werden bereits in Vorschulalter durch die Werbung zum Konsum von häufig ungesunden, oft gezuckerten Snacks und Getränken, die eine Adipositas stark begünstigen („Dickmachern“), verführt.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0